

Treffend wird es im Buch Jeremia formuliert: „Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?“ (Jeremia 17,9 nach Luther) Und wir bekommen gleich eine Antwort: „Ich, der Herr, kann das Herz ergründen.“ (Vers 10). Wir können unser Herz nicht verändern. Wir können ja manchmal selber nicht verstehen, warum wir gerade sind wie wir sind, warum wir zornig werden oder warum wir gleichgültig sind.

Aber Gott kann. Er ist der Spezialist für das menschliche Herz (Römer 8,27). Gott ist der „Herzkenner“ (Apostelgeschichte 1,24; 15,8) und er allein ist in der Lage es zu verändern.

## Man braucht Gott um gehorsam zu sein

Als Salomo eine Bitte gewährt wird, hat dieser einen seltsamen Wunsch: „So wollest du deinem Knecht ein gehorsames Herz geben“ (1. Könige 3,9 nach Luther). Ist Gehorsam denn nicht unsere Sache?

Muss ich Gott darum bitten?

Ja, in der Tat. Wir können ohne Gott noch nicht einmal gehorsam sein. Deswegen schreibt Paulus in Philipper 2,13: „Denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken zu seinem Wohlgefallen.“ Weil es solche Zusagen gibt, darf ich mit meinen falschen Motiven und meinem Unvermögen zu Gott gehen, und ihn bitten, dass er mein „trotzig und verzagtes“ Herz verändert. Oder ich kann mit David beten:

„Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in mir einen festen Geist! ... Lass mir wiederkehren die Freude deines Heils, und stütze mich mit einem willigen Geist!“ (Psalm 51,12+14)

Ralf Kaemper 



**Gehorsam**  
ist nicht willenloses Tun auf Befehl eines anderen -

**Gehorsam**  
ist den Willen eines anderen bewusst und willentlich zu tun.

## Die Freiheit

Sie sagten:

„Wir sind niemandem untertan ...“  
Sie waren es leid, abhängig zu sein,  
wie die in ihren Schiffen,  
zum Beispiel vom Wind,  
der weht, wo er will.

So haben sie die Segel eingeholt,  
die Masten gekappt,  
die Tücher zerrissen.  
Frei wollten sie sein.

Auch die Ruder haben sie  
über Bord geworfen,  
den Steuermann mit seinen Ratschlägen,  
den Kompass und sämtliche Geräte,  
die sie bedienen mussten.  
Frei wollten sie sein.

Niemand untertan, keinen Kurs,  
keiner Himmelsrichtung verpflichtet,  
keinem Land zugehörig,  
Kein Hafen als Ziel. Frei.

Auch die Erinnerungen  
warfen sie über Bord  
und den Glauben.  
Nun trieben sie dahin,  
unabhängig und orientierungslos.

Aber immer noch trug sie das Wasser.  
Haben sie das nicht bedacht?